

Qualifikationsziele Geschichte Master Hauptfach (MA 120 und 45)

<i>Qualifikationsziel</i>	<i>Studiengangkonzept/Prüfungssystem</i>
<i>Die „wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung“, d.h. die Fähigkeit, fachliche und methodische Kenntnisse zu entwickeln und in spezifischen Kontexten anzuwenden</i>	
<p>Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, sich vertieft mit ausgewählten Themen aus allen historischen Epochen, die neben der deutschen auch Aspekte der europäischen Geschichte und der Weltgeschichte ebenso einschließt wie Aspekte der auf einen festen Raum hin konzentriert arbeitenden vergleichenden Landesgeschichte, auseinanderzusetzen. Sie haben ihre Kenntnisse in den wichtigen Forschungsparadigmen der Geschichtswissenschaft forschungsorientiert vertieft und geschärft und verfügen über ein entsprechendes Problembewusstsein hinsichtlich fachlich einschlägiger Untersuchungsmethoden und Theorieansätze.</p>	<p>Intensivierungsmodul Alte Geschichte Intensivierungsmodul Mittelalterliche Geschichte Intensivierungsmodul Neuere Geschichte Intensivierungsmodul Neueste Geschichte Intensivierungsmodul Landesgeschichte Intensivierungsmodul Historische Hilfswissenschaften</p> <p style="text-align: center;"><i>Referat mit Thesenpapier und schriftliche Ausarbeitung oder Klausur</i></p>
<p>Die Absolventinnen und Absolventen sind befähigt, unter Anwendung der Methoden historischen Arbeitens, historische Forschungsergebnisse zu reflektieren, eigenständig Forschungsprobleme und -desiderate zu erkennen und Lösungen auf der Basis fundierter fachwissenschaftlicher Kenntnisse zu erarbeiten. Sie sind darin geübt, wissenschaftliche Probleme in mündlicher und schriftlicher Form zu präsentieren und ihren Standpunkt klar und wissenschaftlich reflektiert zu vertreten. Sie haben die wissenschaftsethischen Grundlagen geisteswissenschaftlichen Forschens verinnerlicht.</p>	<p>Forschungsmodul Alte Geschichte Forschungsmodul Mittelalterliche Geschichte Forschungsmodul Neuere Geschichte Forschungsmodul Neueste Geschichte Forschungsmodul Landesgeschichte</p> <p style="text-align: center;"><i>Referat mit Thesenpapier und schriftliche Ausarbeitung</i></p>

<p>Die Absolventinnen und Absolventen beherrschen die wissenschaftlichen Arbeitstechniken, besitzen in einem thematisch und zeitlich begrenzten Umfang die Fähigkeit zur strukturierten Aufbereitung von Quellen und wissenschaftlicher Literatur und können ein wissenschaftliches Thema sprachlich angemessen schriftlich erarbeiten. Sie erwerben damit auch die für ein sich gegebenenfalls anschließendes Promotionsstudium erforderliche Forschungserfahrung</p>	<p>Master-Thesis Geschichte <i>Schriftliche wissenschaftliche Arbeit</i></p>
<p>Die „Befähigung, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen“, d.h. die Fähigkeit, für das spätere Berufsleben relevante überfachliche Kompetenzen in die Praxis umzusetzen Ein typisches Berufsfeld für Historikerinnen und Historiker existiert nicht. Dennoch erwerben die Studierenden in ihrem Geschichtsstudium grundlegende Kompetenzen zur Bewältigung sich wandelnder und zunehmend differenzierter Herausforderungen im Berufsleben.</p>	
<p>Das Masterstudium der Geschichte versteht sich als wissenschaftlich orientierte Fachausbildung. Es vermittelt vertiefte Kompetenzen in den verschiedenen historiographischen Teildisziplinen und im Diskurs aktueller geschichtstheoretischer Fragestellungen. Das Studium verbindet das Angebot der gesamten Breite des Fachs mit der Möglichkeit individueller Schwerpunktsetzungen. Durch die Verinnerlichung der erlernten wissenschaftlichen Methoden sind die Absolventinnen und Absolventen befähigt, sich nicht nur für einen weiteren beruflichen Werdegang in der Wissenschaft oder für höher qualifizierte Tätigkeiten im Bereich der Geschichtsvermittlung zu qualifizieren, sondern sie sind zudem in er Lage, sich auch völlig neue, unbekannte Berufsfelder, auch in einem interkulturellen Kontext, zu erschließen.</p>	<p>Grundsätzlich alle Seminare <i>Referat, Hausarbeit, Klausur</i> Speziell: Praktikumsmodul Geschichte <i>Praktikumsbericht</i></p>

<i>Die „Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement“, d.h. die Fähigkeit, sozial und ethisch verantwortungsvoll zu handeln</i>	
Die Absolventinnen und Absolventen haben ihre Fähigkeit, das Wissen um die historische Prägung der Gegenwart als Beitrag zur politischen Bildung und zur politischen Partizipationsfähigkeit in einer demokratischen Gesellschaft vermitteln, systematisch vertieft und ausgebaut. Die kritische Analyse gesellschaftlicher und kultureller Entwicklungen in einer zunehmend komplexer werdenden Welt ist ihnen deshalb auf einem erheblich höheren Reflexionsniveau möglich, ebenso die Orientierung darin und die Entwicklung von Wertvorstellungen für das eigene Denken und Handeln. Sie begreifen vor diesem Hintergrund gesellschaftliche und kulturelle Diversität als wichtige Herausforderung für sozial und ethisch fundiertes menschliches Handeln und sind in der Lage, in Staat und Gesellschaft entsprechend verantwortungsvoll zu handeln.	Grundsätzlich alle Veranstaltungen, insbesondere aber Seminare, denen hochschuldidaktisch stets ein dialogisches und auf den Austausch von wissenschaftlich begründeten Sachargumenten gerichtetes Prinzip zugrunde liegt. <i>Referate, Seminardiskussionen, Gruppenarbeit, Präsentationen, historisch-kritische Analyse von Texten, Auseinandersetzung mit abweichenden Meinungen etc.</i>
<i>Die „Persönlichkeitsentwicklung“, d.h. vor allem die Fähigkeit zur Selbstreflexion und zu kritischem Denken (weiter) zu entwickeln</i>	
Ausgehend von der Erfahrung ihrer eigenen Fähigkeiten und Grenzen in einer pluralen und heterogenen Wissensgesellschaft sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage zu einer kompetenz- und wissensbasierten Meinungsbildung, zu Kritikfähigkeit gegenüber sich selbst und anderen sowie zu einem wertschätzenden Umgang beim Austausch unterschiedlicher Meinungen und Standpunkte. Ihnen ist bewusst, dass es beim Austausch unterschiedlicher Standpunkte und beim Ringen um Problemlösungen nicht um letzte Wahrheiten geht, sondern um einen pragmatischen, wissenschaftsbasierten und wissenschaftsethisch verantwortbaren Wettstreit um bestmögliche Ergebnisse.	Grundsätzlich alle Seminare, denen hochschuldidaktisch stets ein dialogisches und auf den Austausch von wissenschaftlich begründeten Sachargumenten gerichtetes Prinzip zugrunde liegt. <i>Referate, Seminardiskussionen, Gruppenarbeit, Präsentationen, historisch-kritische Analyse von Texten, Auseinandersetzung mit abweichenden Meinungen etc.</i>
Die Absolventinnen und Absolventen haben ihre Fähigkeit, sich bei komplexen Fragestellungen strukturiert, sprachlich differenziert und rhetorisch gewandt auszudrücken, kontinuierlich weiterentwickelt. Sie arbeiten souverän, reflektiert und wertschätzend im Team und können Inhalte zielgruppenorientiert, auch gegenüber abweichenden Meinungen, vermitteln.	Grundsätzlich alle Seminare, denen hochschuldidaktisch stets ein dialogisches und auf den Austausch von wissenschaftlich begründeten Sachargumenten gerichtetes Prinzip zugrunde liegt. <i>Referate, Seminardiskussionen, Gruppenarbeit, Präsentationen, historisch-kritische Analyse von Texten, Auseinandersetzung mit abweichenden Meinungen etc.</i>